

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 37 (1932-1933)  
**Heft:** 4

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Die Jugend baut ein Haus.** Wer von der Lenzerheide aus gegen den Heidee wandert, erblickt auf dem Wiesenplateau am Fusse des Stätzerhornes ein neues, schlichtes Gebäude aus Tuffstein. Es ist dies die neue *Jugendherberge*, die kürzlich von der Genossenschaft für Jugendherbergen Zürich eingeweiht wurde. Damit ist der langjährige Traum dieser Vereinigung, unter den Hundert von der Genossenschaft betreuten Jugendherbergen auch ein Eigenheim besitzen zu dürfen, endlich in Erfüllung gegangen.

Nicht weniger als 105 meist jugendliche Wanderfreunde inspizieren an der Einweihung die einfach, aber zweckmässig eingerichteten Räume, die Uebernachtungsgelegenheit für mindestens 70 Jugendliche bieten. Eine geräumige Küche erlaubt den Wanderern ihre Mahlzeiten selber zuzubereiten, gut ausgedachte hygienische Einrichtung ermöglichen auch längeren Aufenthalt, z. B. die Beherbergung von Ferienlagern und dergleichen. Ein ständiger Herbergsleiter sorgt für die Aufsicht und Ordnung. Entzückt ist die Aussicht von der grossen Tagesstube, der weiten Terrasse und den beiden langen, gedeckten Holzlauben aus. Die eingebaute Zentralheizung erlaubt auch den Aufenthalt im Winter, inmitten des überaus günstigen Skigeländes. Kein Wunder, dass für die kommenden Weihnachtsferien, ja sogar schon für die nächsten Sommerferien bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen von Jugendvereinen, Schulen und Einzelwanderern.

Wie konnte dieser schöne Jugendtraum verwirklicht werden? Ein verständiger Gönner hat den ideal gelegenen Bauplatz geschenkt, weitere wohlwollende Freunde des Jugendherbergswerkes haben grössere und kleinere Zuschüsse gestiftet, den Haupthaufen von « Bausteinen » hat jedoch die wandernde Jugend selbst zusammengetragen. Hervorgehoben seien auch die überaus wertvollen Leistungen zweier Arbeitslager jugendlicher Arbeitsloser, vermittelt durch die Zentralstelle für jugendliche Arbeitslose der Zürcher Vereinigung « Ferien und Freizeit ». Sie haben u. a. einen grossen Spielplatz angelegt, eine 300 Meter lange Wasserleitung gebaut und sich hervorragend an der Innenausstattung beteiligt. Die Jugend dankt allen Mitbeteiligten herzlich für ihre Mithilfe und wird darüber wachen, dass der Zweck der neuen Jugendherberge, eine Stätte wahrer Erholung zu sein, voll erfüllt wird.

---

## U N S E R B Ü C H E R T I S C H

---

Traugott Vogel : **Spiegel-Knöpfler.** Die Geschichte eines Jugendklubs, gezeichnet und erzählt von Traugott Vogel. Mit 125 Zeichnungen. Ganzleinen Fr. 6.50. Verlag H. Sauerländer & Cie., in Aarau.

Die Spiegel-Knöpfe sitzen — wirkliche Knöpfe — am Kittel eines frischen Buben, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, und nach den Eingebungen des guten, tapfern Herzens handelt. Wenn er Kameraden findet, Knaben und Mädchen, die auf seine Pläne eingehen, hilfsbereit, mutig, dann gibt er ihnen als Abzeichen einen der Spiegelknöpfe von seinem Kittel. So bildet sich eine Art Jugendklub, dessen Taten in dem der modernen Jugend sicher sehr entsprechenden Buche geschildert werden. Es ist da viel Handlung, wenig Gerede, Spannung, aber keine Ueberspannung, äusserliches und inneres Heldentum. Kurzum ein empfehlenswertes Buch aus einem Guss, dessen Natürlichkeit junge und alte Leser erfreuen wird.

Elsa Moeschlin : **Der kleine Bub und die grossen Aepfel.** Ein Bilderbuch. Prosatext und 12 ganzseitige Bilder in Siebenfarbendruck. Halbleinwand Fr. 5.50. Verlag A. Francke AG., Bern. Aepfel sind den Kindern bekannte Dinge, dass die Geschichte im fernen Schweden spielt, das bringt die neue Note in dieselbe und in die Bilder dazu kommt der schlaue Streich des Helden, die bunte Farbenpracht, lauter Vorbe-

dingungen, welche die junge Welt für das schöne Bilderbuch einnehmen werden. Wir sehen schon die Köpfe der ganzen Familie über das liebe Bilderbuch geneigt am Weihnachtsabend, es hat für Klein und Gross ein Freudenlichtlein bereit.

Fritz Aebli und Heinrich Pfenninger: **Die rätselhafte Schweiz.** Ein Buch vom Spiel — zum Denken — zur schaffenden Hand. Verlag H. R. Sauerländer & Cie., in Aarau. Gebunden Fr. 5.20.

Auf 32 gross gezeichneten Tafeln findet der Beschauer lauter Denkaufgaben aus der Schweizergeographie. Damit verschafft das Buch den 10 bis 16jährigen viel Unterhaltung und ganz unvermerkt ebensoviel Belehrung. Vater oder Mutter, welche dieses Spiel-Buch unter den Weihnachtsbaum legen, dürfen aber nicht vergessen, das inliegende Heftchen mit den Lösungen zunächst in einem Geheimfach zu versorgen, damit die jungen Denker und Geographen sich wirklich zuerst selbst um die Lösung bemühen müssen, dann erst erfüllt das Buch seinen Zweck ganz.

Josef Reinhart und Paul Hulliger: «**Im Jahreslauf.**» Der Briefverkehr einer Oberschule. Verlag H. R. Sauerländer & Cie., Aarau. Einzelexemplar Fr. 1.50. Von 5 bis 11 Exemplaren Fr. 1, von 12 und mehr Exemplaren Fr. —.90.

«Nicht einmal eine anständige Karte oder einen Brief schreiben, lernen sie heutzutage in der Schule», diesen Ausspruch bekommt man nicht selten zu hören. Ob sich die Klage nun auf die Schrift, die Anordnung derselben im gegebenen Raum beziehe, auf die Nichtbeachtung gewisser «Briefregeln», oder auf die Rechtschreibung, kann im einzelnen Fall nicht entschieden werden. Das vorliegende Heft dürfte in hohem Masse geeignet sein, den «technischen» Mängeln abzuhelpen. Es lässt auch erkennen, wie die klare und disziplinierte Hulligerschrift dem Briefschreiber nahelegt, sein Schriftstück zu einem kleinen Kunstwerk zu gestalten, an dem der Empfänger Freude hat. Wohl möglich, dass die Achtsamkeit auf die Schrift- und Raumgestaltung sich auch auf Gestaltung von Stil und Rechtschreibung überträgt. Der billige Preis sollte weiteste Verbreitung dieses schönen Heftes ermöglichen.

L. W.

**Die Fortbildungsschülerin.** 13. Jahrgang, Nr. 1. Lehrmittel für die hauswirtschaftlichen und beruflichen weiblichen Bildungsanstalten, Arbeitsschulen, sowie für die Fortbildung junger Schweizerinnen. Redaktion: Prof. Dr. Arnold Kaufmann, Prof. Jos. Reinhart, Prof. Leo Weber, Rosa Ott, eidgenössische Expertin für hauswirtschaftliches Bildungswesen. Verlag Gassmann AG., in Solothurn. 1—5 Hefte Fr. 2. Das Heftchen ist so inhaltreich, so vielseitig praktisch belehrend und unterhaltend zugleich, dass es nicht nur in Schulen, sondern ebenso stark in Familien mit heranwachsenden Töchtern und Hausgehilfinnen verbreitet werden sollte. Das vorliegende Heft bringt Titelbild und Lebensbild von Lisabeth Näf, der treuen Dienstmagd Pestalozzis.

**Kinderland.** Von diesen unseren Kleinsten zugeordneten vortrefflich beschrifteten Bilderheften mit den dem kindlichen Verständnis angepassten und zum Herzen der Kleinen sprechenden Versen — die Hefte könnten ebensogut auch «Mutterland» heissen — ist nunmehr das vierte Heft im Verlag Paul Müller, München 2 NW. 8, erschienen. Das entzückende, in Vierfarbendruck wiedergegebene Umschlagbild stammt von Professor Bruno Goldschmitt, von dem auch das Gedicht «Kinderstube» allegorisch umrahmt wurde. Diese Bilderhefte sind den Müttern als Hilfsmittel an die Hand gegeben, ihre Lieblinge dem Vater im Himmel, «halb Kinderspiel, halb Gott im Herzen», entgegenzuführen. Der Preis dieser empfehlenswerten Bilderhefte ist ausserordentlich nieder. Das Einzelheft kostet 30 Pfennig. In Partien, auch gemischt, je nach Abnahme bis zu 26 Pfennig herab. 1 Päckchen = 25 Stück, 1 Postpaket mit 5 kg = 65 Stück.

Gustav Renker: **Die Lawine von Faldum.** Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Ganzleinenband M. 6, Fr. 7.50.

Für jeden Menschen haben Meer, Wüste, Gebirge, denen er in seiner Kleinheit und Schwachheit gegenübersteht, etwas überwältigend Geheimnisvolles. Renker versteht es, gerade auch wieder im vorliegenden Roman, über diesem Geheimnisvollen seine Erzählung aufzubauen, seine Gestalten dazu in Beziehung zu setzen, zu zeigen, wie Geist Materie überwindet. Wie im kleinen Menschen die grosse Kraft wohnt, die ihm hilft, Not, die von aussen droht — die Lawine — abzuwenden, und innere

Not — Liebe, die nicht sein darf — siegreich zu überwinden. Ein Buch, von dem Kraft ausgeht, das in unseren Tagen besonders erfrischend wirkt wie Gletscherwind und Lawinenschnee.

L. W.

Der **Bericht über die Tätigkeit der Erziehungskommission des Völkerbundes**, III. Band, März 1932. Halbjährlich herausgegeben vom Völkerbundssekretariat. Preis Fr. 2.50. Der vorliegende 143 Seiten starke Band enthält einen Gesamtüberblick über die Arbeiten, welche die Zentralstelle für Auskunft über das Schulwesen unternommen hat, entsprechend den Beschlüssen des Expertenkomitees. Der Bericht enthält das Rundschreiben und den Fragebogen, welche an die Regierungen geschickt wurden betreffend die Vorbereitung der Lehrer und Professoren, welche mit dem Unterricht über den Völkerbund beauftragt sind.

Er enthält ferner den Text des Memorandums, das an die Institute zum Studium der internationalen Beziehungen gerichtet wurde. Dieses Memorandum beabsichtigt, Erhebungen zu veranlassen über die Organisation des Studiums der internationalen Beziehungen und des Völkerbundsunterrichts in den höhern Schulen. Endlich finden sich im vorliegenden Band die Resolutionen, welche in Paris im Februar 1932 angenommen wurden bei Anlass der Versammlung der Expertenkomitees für die Einreihung der Zentren für pädagogische Kundgebungen, wie für die Revision der Schulbücher.

**Krähen-Kalender 1933**, für Kinder von 5—10 Jahren. Preis Fr. 4.

Die Jugendbuchhandlung zur Krähe in Basel, Bäumleingasse 10, die sich so sehr bemüht, den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kinder in feinsinniger und verständnisvoller Weise entgegenzukommen, gibt zum erstenmal einen Abreisskalender für Kinder heraus, der als sehr wohl gelungenen Versuch gewertet werden muss, die zum Teil anfechtbare ausländische Produktion auf diesem Gebiet zu ersetzen. Auf 52 Wochenblättern bringen die verschiedenen Mitarbeiter aus Künstler- und Lehrerkreisen alles, was Kinder begeistern und interessieren kann: Erzählungen und Märchen, Rätsel und Lieder, Gedichte und frohe Bilder; daneben Anleitung zu neuen Spielen und allerlei Basteleien aus Papier und Holz. Dass ausschliesslich Druck in Blockschrift verwendet worden ist für diesen Kinderkalender, ist ein Grund mehr, ihn überall da aufzuhängen, wo kleine, lesehungrige Leute umgehen: im Kinderzimmer, in Warteräumen und nicht zuletzt in der Schulstube.

Die ganze Ausstattung wirkt so frisch, so verlockend — nur schon das Titelblatt mit dem kecken roten Büblein, das auf der schwarzen Krähe daherreitet — und der Inhalt ist so gediegen und reich, dass man sicher gern zum Krähen-Kalender greift, wenn man Kindern etwas Gutes schenken will. Welch frohe Ueberraschung wird er auch bringen, wenn ihn die Lehrerin im neuen Jahr in ihrer Klasse aufhängt, und wie manche Bereicherung wird er selbst ihrem Unterricht schenken. Wir möchten den Versuch der tapferen « Krähe », die Kinder in ihrer feinen Weise durchs Jahr hin zu begleiten, warm empfehlen und jetzt schon der Hoffnung Ausdruck geben, es möchte nicht bei diesem einen Versuch bleiben müssen. R. G.

---

---

# Lehrerinnen!

Berücksichtigt die **Inserenten Eures Blattes!** Nehmt

Bezug auf die „Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung“!

---

## Reizende Fleissbildchen

besonders auch für die nahende Weihnachtszeit  
Verlangen Sie ein Auswahl-Album

**H. HILLER - MATHYS, BERN**

Telephon 24.564

Kunst- und Lehrmittel

Neuengasse 21 I.